

## **Effata – Öffne Dich**

In der antiken Philosophie der Stoa gibt es diesen bemerkenswerten Satz:

Du hast zwei Ohren, aber nur einen Mund.

Für uns eine Banalität, die Biologie und die Evolutionstheorie hat das schnell erklärt (Gleichgewicht, Orientierung etc.) Die Stoa aber sieht das philosophisch.

Tatsächlich lernen wir normalerweise über das Hören Sprechen.

Zuerst hörst Du; und mit der Zeit kannst Du dann die Laute nachahmen und verständlich sprechen.

Das Hören kommt vor dem Sprechen.

Wenn ich nur was von mir gebe ohne auf meine Mitwelt zu hören, verkomme ich zu einem lärmenden Apparat; bin aber kein empfindsamer Mensch mehr.

Es gibt mächtige Menschen, die nur noch am Plappern sind, die selbstverliebt ihre Tiraden von sich geben. Aber sie hören nicht mehr auf Andere, es sei denn, diese schmeicheln unterwürfig.

Ob im Privaten, in Betrieben, in der Politik oder in der Religion gilt es zu bedenken:

Zwei Ohren, ein Mund.

Das Gehör hat Vorrang.

Wenn Jesus den Taubstummen heilt (Mk 7, 31 ff.) wird eben dies gesagt:

„Sogleich öffneten sich seine Ohren“ und dann erst: „seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit“.

Bevor ich also sage: „Das ist nicht christlich“ oder „Das ist doch dem lieben Gott egal“ oder „So will es aber Gott“, habe ich mich mal damit zu beschäftigen, was in der Heiligen Schrift eigentlich steht. Ich habe darauf zu hören (oder zu lesen), was Andere mir über ihren Glauben erzählen. Und freilich: dann kann ich immer noch als aufgeklärter und selbst bestimmter Mensch darüber entscheiden, was ich für richtig erachte.

Einfach nur nachplappern ist nicht im Geist des Erfinders. Der große Erfinder, Gott der Schöpfer, achtet stets liebevoll die Freiheit des Menschen.

Das liebevolle Wort Gottes will uns aber nicht aufbrechen, sondern sanft öffnen.

Wir können offen sein für eine Botschaft, die uns aufbaut und tröstet.

Wir können offen sein für Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Wir können offen sein für eine Mitschöpfung, die geachtet sein will.

Der so genannte Effata Ritus gehört zur Taufe. Dann spricht der Taufende: „Effata“ -

„Der Herr öffne dir Ohren und Mund“.

Dieses Gebet, dieser Wunsch, mag nicht nur für einen Täufling gelten.

Sondern für jeden von uns. Immer wieder.

*Herbert Cavelius, Pfr.-Kooperator*

